



Neue Microsoft-Studie: Mitarbeiter fordern stärkeren Einsatz von Social Tools im Unternehmen

Neue Microsoft-Studie: Mitarbeiter fordern stärkeren Einsatz von Social Tools im Unternehmen
Arbeitnehmer sind sich europaweit einig: Social Tools verbessern maßgeblich die Zusammenarbeit, allerdings unterschätzen Arbeitgeber häufig deren Bedeutung. Arbeiter fordern mehr Zugang zu Social Tools am Arbeitsplatz. Das wird aus der aktuellen Studie im Auftrag von Microsoft zum Thema "Enterprise Social" deutlich. Zwei von fünf der Befragten rechnen damit, dass Social Tools sie bei ihrer Arbeit gezielt unterstützen und ihre Produktivität deutlich verbessern würden. In Deutschland sind sich sogar 50 Prozent der Befragten einig, dass "Enterprise Social" zu mehr Effizienz in der Zusammenarbeit beiträgt. Allerdings fehlen häufig entsprechende Arbeitsumgebungen. Europaweit gaben 27 Prozent der Befragten an, dass ihre Unternehmen die Bedeutung von Social Tools noch unterschätzen und deren Nutzung stark einschränken. Für die Studie hat das Marktforschungsunternehmen Ipsos im Auftrag von Microsoft 4.787 Arbeitnehmer in Europa befragt. Mehr als 37 Prozent der Teilnehmer gaben an, dass in den Unternehmen nicht ausreichend Social Tools für Collaboration zur Verfügung stehen. 18 Prozent der Mitarbeiter sind sogar bereit, selbst in Social Tools zu investieren, um die Effizienz in der Zusammenarbeit mit den Kollegen zu verbessern.
Vor allem die jüngere Generation in den Unternehmen erkennt den Nutzen von Social Tools, auch für ihr Arbeitsumfeld. Die Zahlen und Aussagen der Studie zum Thema Enterprise Social überraschen deshalb nicht, kommentiert Oliver Gronau, Director Business Group Information Worker bei Microsoft Deutschland. "Der Trend 'Bring your own device' setzt sich mit 'Bring your own service' auch auf der Ebene der Business Anwendungen und Applikationen fort. Einer der Hauptgründe, warum Unternehmen Social Tools im Arbeitsumfeld skeptisch gegenüberstehen sind nach wie vor Sicherheitsbedenken (Einschätzung bei 65 Prozent der Befragten). In Deutschland sind es sogar 75 Prozent der Unternehmen, die aufgrund von Sicherheitsbedenken Social Tools nicht auf ihrer IT-Agenda sehen. Darüber hinaus befürchten nach Einschätzung der Befragten 58 Prozent der Unternehmen, dass die Produktivität der Mitarbeiter eher abnimmt als steigt." Unternehmen werden nicht umhin kommen, sich der Diskussion um Enterprise Social zu stellen, sagt Oliver Gronau, Director Business Group Information Worker bei Microsoft Deutschland. "Denn, und auch das belegt die Microsoft-Studie, so diese Tools nicht zur Verfügung stehen, führen die Arbeitnehmer häufig Social Media gewissermaßen durch die Hintertür ein, und stellen damit die Compliance-Anforderungen der Unternehmen infrage. Gerade in diesem Kontext unterstützt Microsoft seine Kunden, indem es mit Yammer und Office 365 professionelle Lösungen anbietet, die sich flexibel und konform an die jeweilige IT-Policy in Unternehmen anpassen lassen und dabei gleichzeitig auf hohe Akzeptanz beim Endanwender stoßen.
In hiesigen Unternehmen sind Social Tools noch die Ausnahme. E-Mails sind nach wie vor das Kommunikationsinstrument Nummer Eins in immerhin 93 Prozent der befragten Unternehmen in Deutschland. Intranets und sogenannte "Teamsites" werden von 45 Prozent für die Kommunikation genutzt. Video Conferencing sind mit 24 Prozent und Instant Messaging mit 12 Prozent ebenfalls in der Unternehmenskommunikation verankert. Dagegen stehen Social Networks und Blogging Plattformen nur maximal sechs Prozent der Befragten zur Verfügung. Denn nach wie vor sind Unternehmen noch zögerlich bei der Adaption von Social Tools für die Kommunikation. Sowohl unternehmensexterne als auch interne Social Networks und Microblogging sind oft nicht erlaubt und können entsprechend von den Mitarbeitern nicht genutzt werden.
Richtig eingesetzt, trägt Enterprise Social zu einem signifikanten Mehrwert in Unternehmen bei, erläutert Axel Oppermann, Senior-Advisor bei der Experten-Group. "Social Media Tools ermöglichen eine bessere Vernetzung und damit optimierte Zusammenarbeit der Mitarbeiter, auch über verschiedene Standorte und Ländergrenzen hinweg. Das betrifft sowohl die unternehmensinterne als auch die externe Kommunikation mit Kunden und Partnern. Grundlage für eine erfolgreiche Umsetzung der Strategie ist allerdings eine durchgängige Lösung, wie sie Microsoft mit der Integration von Yammer und Social Media Tools in die gewohnte Office-Umgebung bietet.
Microsoft: Das Potential von Enterprise Social als integrierter Plattform
Microsoft eröffnet seinen Anwendern ein integriertes Konzept für Enterprise Social, durch das Unternehmen in hohem Maße für die Zusammenarbeit und die Kommunikation ihrer Mitarbeiter profitieren. Die Social-Networking-Plattform Yammer bietet eine enge Verbindung mit Office 365, Outlook, SharePoint oder Microsoft Dynamics. Unternehmen und Anwender erhalten damit eine Plattform, die die unterschiedlichen Anforderungen an die Kommunikation und den Austausch von Informationen adressiert und vereint.
Um auch die länder- und damit sprachenübergreifende Zusammenarbeit zu unterstützen, wird diese Woche das neue Message Translation Tool, als neues Werkzeug in Yammer vorgestellt. Mitarbeiter haben damit die Möglichkeit, die Kommunikation über Yammer direkt in ihre Muttersprache zu übersetzen. Message Translation ist für Yammer Enterprise Kunden mit keinen zusätzlichen Kosten verbunden und kann durch IT-Administratoren einfach installiert werden.
Weiterführende Informationen zu der Studie finden Sie unter diesem Link: <http://www.microsoft.com/news/presskits/enterprisesocial>
Darüber hinaus möchten wir Sie einladen, sich an der Diskussion zum Thema "Enterprise Social" zu beteiligen, die über Twitter stattfindet: Im Rahmen der Aktion "The Worldwide Water Cooler" <http://www.theworldwidewatercooler.com> haben Sie als Teilnehmer die Möglichkeit direkt über Twitter, Hashtag #wwwcooler, Fragen zu stellen, Ideen und Erfahrungen auszutauschen und so aktiv in die Diskussion einzusteigen.
Über die Studie
Für die Studie befragte Ipsos im Zeitraum vom 25. März bis 24. April 2013 insgesamt 9.908 Unternehmensmitarbeiter weltweit, in 32 Ländern. Die Befragten waren sogenannte "Information Worker, die in Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitern tätig sind und PC, Laptop, Tablet oder Smartphone mindestens zu 75 Prozent in ihrem Arbeitsalltag nutzen.
Microsoft Deutschland GmbH
Die Microsoft Deutschland GmbH ist die 1983 gegründete Tochtergesellschaft der Microsoft Corporation/Redmond, U.S.A., des weltweit führenden Herstellers von Standardsoftware, Services und Lösungen mit 73,72 Mrd. US-Dollar Umsatz (Geschäftsjahr 2012; 30. Juni 2012). Der operative Gewinn im Fiskaljahr 2012 betrug 21,76 Mrd. US-Dollar. Neben der Firmenzentrale in Unterschleißheim bei München ist die Microsoft Deutschland GmbH bundesweit mit sechs Regionalbüros vertreten und beschäftigt rund 2.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Verbund mit rund 38.000 Partnerunternehmen betreut sie Firmen aller Branchen und Größen. Das Advanced Technology Labs Europe (ATLE) in Aachen hat Forschungsschwerpunkte in IT-Sicherheit, Datenschutz, Mobilität, mobile Anwendungen und Web-Services.
Microsoft Deutschland GmbH
Konrad-Zuse-Straße 1
85716 Unterschleißheim
Deutschland
Telefon: +49 (089) 3176-0
Telefax: +49 (089) 3176-1000
Mail: kunden@microsoft.com
URL: <http://www.microsoft.com/germany/>


Pressekontakt

Microsoft

85716 Unterschleißheim

microsoft.com/germany/
kunden@microsoft.com

Firmenkontakt

Microsoft

85716 Unterschleißheim

microsoft.com/germany/
kunden@microsoft.com

Founded in 1975, Microsoft (Nasdaq "MSFT") is the worldwide leader in software, services and solutions that help people and businesses realize their full potential. MS-DOS, Windows, Windows 3.0, Windows 95, Windows 98, .NET, Office XP, Windows XP and Windows Server are registered trademarks of Microsoft Corporation.